

## Allgemein

Die folgenden Fragen sind aus dem AOWD Buch Seite für Seite (chronologisch) entstanden.  
Die 60 Fragen werden auf Fragebogen A und B mit jeweils 30 Fragen verteilt.  
Damit der Schwierigkeitsgrad gleich ist, beginnt Bogen A mit Frage 1 und Bogen B mit Frage 2 .

### 1. Was bedeutet Gruppenführung?

- a) Verantwortung übernehmen und das Briefing durchführen.
  - b) Das Briefing durchführen, den Tauchpartner checken, ob er ein ärztliches Attest für den Tauchsport besitzt, wann der letzte Tauchgang war etc. Verantwortung übernehmen, gute Kenntnisse über den Tauchplatz und die Gruppe wie im Briefing angesprochen führen.
  - c) Die Gruppenführung wechselt beim Tauchen je nach Situation.
  - d) Die Gruppe führt immer der höher brevetierte Taucher.
- (b) ist richtig**

### 2. Wie gehst Du bei der Planung eines Tauchgangs in Punkto Sicherheit vor?

- a) Ich stelle einen Notfallplan für den Fall auf, wenn etwas nicht optimal läuft. Je nach Tauchgewässer stelle ich die Rettungskette zusammen und organisiere die nötige Notfallausrüstung (z. B. 100% O<sub>2</sub>)b) Ich stelle einen Notfalkoffer am Tauchplatz bereit.
  - c) Ich teile eine Sicherungsperson an der Einstiegsstelle ein.
  - d) alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**

### 3. Nach welchen Regeln für sicheres Tauchen tauchen Taucher zusammen?

- a) Bei einer Zweier-Gruppe tauchen mindestens „4 Sterne“ zusammen. b) „4 Sterne“ tauchen zusammen, z. B. vier 1 Stern Taucher.
  - c) Die Regeln legen die Tauchpartner fest, da sie sich am besten kennen.
  - d) Es gibt keine Regeln.
- (a) ist richtig**

### 4. Du kommst auf eine Tauchbasis, auf der Taucher der unterschiedlichsten Ausbildungsorganisationen tauchen.

#### Worauf musst Du bei der Gruppeneinteilung achten?

- a) Alle, die ein international gültiges Brevet haben, können miteinander tauchen.
  - b) Verlass Dich bei der Gruppeneinteilung auf den Gruppenführer.
  - c) Auf der Tauchbasis gibt es für das Tauchen andere Regeln, die beachtet werden müssen.
  - d) Auch hier ist die „4 Sterne“ Regel zu beachten.
- (d) ist richtig**

### 5. Welche Punkte musst Du prüfen, wenn Du einen unbekanntem Taucher in Deiner Gruppe einteilen möchtest?

- a) Allgemeine Voraussetzungen: gültige/ aktuelle TTU, welche Leistungsstufe (Brevet) und wie viel Tauchgänge hat der Tauchpartner?
  - b) Wann und wo war der letzte Tauchgang?.
  - c) Welche Restsättigung bringt der Taucher mit und was ist für diesen Tauchgang geplant?
  - d) Antwort a-c ist richtig
- (d) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

- 6. Worauf musst Du bei der Wahl Deiner Tauchausrüstung achten?**
- a) Ich benutze immer die gleiche Tauchausrüstung, mit der ich gelernt habe.
  - b) Meine Tauchausrüstung muss immer identisch mit der meines Tauchpartners sein.
  - c) Die Tauchausrüstung ist mir vertraut und entspricht je nach Tauchbedingungen den gültigen Bestimmungen.
  - d) Die Tauchausrüstung stellt mir mein Tauchlehrer zusammen, auf den ich mich 100% verlassen kann.
- (c) ist richtig**
- 7. Was verstehst Du unter Nitrox und welche Vorteile hat Nitrox beim Tauchen?**
- a) Nitrox ist ein normales Atemgas mit einem höheren Sauerstoffanteil, hat aber keine besonderen Vorteile.
  - b) Nitrox hat einen höheren Sauerstoffanteil und damit den Vorteil, dass wir weniger Stickstoff zu uns nehmen bei gleicher Tauchzeit und Tauchtiefe, als bei Pressluft.
  - c) Nitroxtauchen mit einem höheren Sauerstoffanteil hat den Vorteil, dass wir tiefer Tauchen können als mit Pressluft.
  - d) Nitroxgemische sind nur was für Berufstaucher und haben daher für den Sporttaucher keine Vorteile.
- (b) ist richtig**
- 8. Welche Kriterien sind bei der Auswahl des Tauchplatzes wichtig?**
- a) Antwort b-c ist richtig.
  - b) Vermeide unbedingt jegliche Überforderung durch zu anspruchsvolle Tauchspots. Auch wenn es noch so verlockend klingen mag. Achte auf ein gesundes Verhältnis von Taucherfahrung und Anspruch des Tauchplatzes an die Taucher Deiner Gruppe
  - c) Grundinformationen, z. B. Tiefe, Struktur/Profil des Tauchplatzes, besondere Gefahren, Risikoanalyse, z. B. Bootsverkehr, Angler, Hindernisse, Strömung usw.
  - d) Infrastruktur, z. B. Toiletten, Parkplatz, Flaschenfüllungen, Rettungskette und Standort der nächsten einsatzbereiten Druckkammer.
- (a) ist richtig**
- 9. Bevor man einen Notfallplan erstellt oder durchführt, muss man was erfüllt haben?**
- a) Nur wer auf Notfälle vorbereitet ist, kann im Ernstfall auch sicher helfen. Halte daher deine Kenntnisse in Erster Hilfe (Theorie und Praxis) auf dem aktuellen Stand.
  - b) Notfallplan und Durchführung ist Sache der Rettungsorganisationen.
  - c) Für die Planung und Durchführung von Notfallplänen sind nur Tauchlehrer befähigt.
  - d) Bevor man einen Notfallplan erstellt oder durchführt, muss man Rettungssanitäter sein.
- (a) ist richtig**
- 10. Was ist bei der Gruppenführung in Bezug auf die Vorsättigung zu beachten?**
- a) Beim ersten Tauchgang am Tag kann man die Vorsättigung vernachlässigen.
  - b) Achte bei der Planung von Wiederholungstauchgängen auf ähnliche Vorsättigung bei dir und deinen Tauchpartnern und tauche im Zweifelsfall nach den „schlechteren“ Angaben des konservativsten Tauchcomputers. Dadurch werden die Tauchgänge kürzer und flacher.
  - c) Wer vorgesättigt ist und in eine neue Tauchgruppeeingeteilt wird, der sollte vorher 3 Minuten reinen Sauerstoff atmen um den vorhandenen Stickstoff komplett abzuatmen.
  - d) Antworten b und c sind richtig
- (b) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

### 11. In welcher Gruppengröße und Gruppenformation wird getaucht?

- a) Ihr taucht zu zweit nebeneinander, in und auf gleicher Höhe, und könnt Körperkontakt halten.
  - b) In der 3er Gruppe wird nebeneinander auf Augenhöhe mit dem Gruppenführer in der Mitte getaucht.
  - c) Der Gruppenführer hat die Gesamtkontrolle über Richtung, Zeit und maximaler Tiefe d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**

### 12. Berechnung eines Tauchgang

**TG 1:** 10.00 Uhr, max. Tauchtiefe 28 Meter, Grundzeit 20 Minuten

**TG 2:** 14.00 Uhr, max. Tauchtiefe 21 Meter, Grundzeit 18 Minuten

**Um wie viel Uhr kommen die Taucher nach dem 2. Tauchgang aus dem Wasser?**

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>a) 14.18 Uhr Lösungsweg TG 1:</li> <li>b) 14.20 Uhr Grundzeit: 20 Minuten</li> <li>c) 14.23 Uhr Aufstiegszeit: 3 Minuten</li> <li>d) 14.26 Uhr Deep Stop: 3 Minuten<br/>Sicherheitsstopp 3 Minuten<br/>Deco Stop: 4 Minuten<br/>WHG: E OFP: 3.27 h</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lösungsweg TG 2:</li> <li>Grundzeit: 18 Minuten</li> <li>Aufstiegszeit: 2 Minuten</li> <li>Deep Stop: 3 Minuten</li> <li>Sicherheitsstopp: 3 Minuten</li> <li>Deco Stop: entfällt</li> <li>Zeitzuschlag: 13 Minuten WHG: F</li> </ul> |
|--|--|
- (d) ist richtig**

### 13. Berechnung des Luftverbrauchs bei einem AMV von 20 l/min.

**TG 1:** 10.00 Uhr, max. Tauchtiefe 28 Meter, Grundzeit 20 Minuten

**TG 2:** 14.00 Uhr, max. Tauchtiefe 21 Meter, Grundzeit 18 Minuten

**Wie viel Luft ?**

**Verbraucht der Taucher?**

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>a) 3.286 Liter Lösungsweg TG 1:</li> <li>b) 3.016 Liter <math>20 \text{ min} \times 3,8 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 1.520 \text{ barL}</math></li> <li>c) 2.860 Liter <math>3 \text{ min} \times 3,8 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 228 \text{ barL}</math></li> <li>d) 2.636 Liter <math>3 \text{ min} \times 2,4 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 144 \text{ barL}</math><br/><math>3 \text{ min} \times 1,5 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 90 \text{ barL}</math></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lösungsweg TG 2:</li> <li><math>18 \text{ min} \times 3,1 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 1.116 \text{ barL}</math></li> <li><math>2 \text{ min} \times 3,1 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 124 \text{ barL}</math></li> <li><math>3 \text{ min} \times 2,0 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 120 \text{ barL}</math></li> <li><math>3 \text{ min} \times 1,5 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 90 \text{ barL}</math></li> </ul> |
|---|--|
- (a) ist richtig**  $4 \text{ min} \times 1,3 \text{ bar} \times 20 \text{ L/min} = 104 \text{ barL}$  **1.450 barL**
- 2.086 barL**

### 14. Welche Einflüsse können den Luftverbrauch beim Tauchen beeinflussen?

- a) Der Taucher hat immer den gleichen Luftverbrauch.
  - b) Der Luftverbrauch ist nur von der unterschiedlichen Tiefe abhängig.
  - c) Der Luftverbrauch ist nur von Tiefe und Temperatur abhängig.
  - d) Der Luftverbrauch ist abhängig von Tauchtiefe, Zeit, Temperatur, Anstrengung, Tauchausrüstung, Wasserwiderstand und dem psychischen und physischen Zustand des Tauchers.
- (d) ist richtig**

### 15. Wie geht man sinnvollerweise beim Vorbereiten und Anlegen der Tauchausrüstung vor?

- a) Die Reihenfolge ist egal, wichtig ist nur, dass alle erforderlichen Ausrüstungsgegenstände angelegt sind. Wenn kein Tauchlehrer anwesend ist muss jeder Taucher die gelernten Vorgehensweisen anpassen und seinen eigenen Stil entwickeln.
- b) Zuerst wird der Tauchanzug angezogen um nicht zu frieren, dann das DTG vorbereitet und angelegt. Dann wird das Tauchzubehör, wie Blei, Handschuhe, Kopfhaut, ABC-Ausrüstung, Lampe etc. bereitgelegt und angezogen.

## AOWD FRAGENPOOL

- c) Als erstes wird das DTG zusammengebaut und geprüft. Dann wird das Tauchzubehör, wie Blei, Handschuhe, Kopfhaut, ABC-Ausrüstung, Lampe etc. bereitgelegt und danach der Tauchzug angelegt. Nun lässt man sich beim Anlegen des DTGs von seinem Tauchpartner helfen.
  - d) Die Vorgehensweise wird immer vom zuständigen Tauchlehrer vorgegeben.
- (c) ist richtig**

**16. Das Briefing stellt die entscheidende Schnittstelle dar, zwischen Vorbereitung und Durchführung eines Tauchgangs. Was sind wichtige Bestandteile des Briefings?**

- a) Im Briefing werden alle wesentlichen Eckdaten des geplanten Tauchgangs noch einmal besprochen und „trocken durchgespielt“. Dazu gehören auch die Handzeichen und Hinweise auf Gruppendisziplin und Problemmanagement/Verhalten bei besonderen Vorkommnissen, Zweck des Tauchgangs und Einstieg ins Wasser.
  - b) Im Briefing ist folgendes wichtig: Tauchschein, Taucherfahrung, Tauchtauglichkeitsattest.
  - c) Im Briefing ist folgendes wichtig: Tauchplatzbeschreibung, Tauchprofil und Gruppeneinteilung.
  - d) Alle Antworten sind richtig.
- (d) ist richtig**

**17. Bei der Durchführung eines Tauchgangs sind folgende Punkte für den Gruppenführer zu beachten:**

- a) Partner-Check, Einhalten der Inhalte aus dem Briefing, Kontroll- und Sicherheitsstopp, Luftvorrat - Kontrolle, Gruppenzusammenhalt und Positionen einhalten, Vorfälle vorhersehen oder Probleme abstellen.
  - b) Wenn das Briefing perfekt war, wird der Tauchgang problemlos durchgeführt.
  - c) Ein Gruppenführer hat soviel Erfahrung, dass er die Gruppe zu jeder Zeit im Griff hat.
  - d) Antworten b und c sind richtig
- (a) ist richtig**

**18. Warum ist das Debriefing wichtig?**

- a) Hier wird nur das Logbuch geführt und vom Basisleiter abgestempelt und unterschrieben. Damit kann ich beim nächsten Tauchgang auf mehr Können und Erfahrung hinweisen.
  - b) Im Debriefing wird festgestellt ob alle wohlauf sind und den Tauchgang genießen konnten. Der Gruppenführer klärt Fragen und sagt was zu den gesehenen Eindrücken. Die eventuellen Probleme werden besprochen, damit sie beim nächsten Tauchgang abgestellt werden können. Lob und Kritik sind ebenfalls Bestandteil des Debriefings wie auch das Führen des Logbuchs. Im Anschluss daran wird das Logbuch geschrieben und vom Tauchpartner gegengezeichnet.
  - c) Das Debriefing ist nur wichtig, wenn Übungen für ein Brevet gemacht wurden oder wenn es Vorkommnisse gab, die im Briefing nicht besprochen wurden. Je erfahrener die Tauchpartner sind, desto unwichtiger ist ein Debriefing.
  - d) Alle Antworten sind richtig.
- (b) ist richtig**

**19. Bei der Koordination mehrerer Gruppen sind folgende Dinge zu berücksichtigen:**

- a) Jede Gruppe führt eine eigene Tauchgangsliste und hat mit den anderen Gruppen somit kein Problem.
- b) Jede Gruppe bekommt eine Gruppen-Nr. und kann dann so tauchen, wie sie will.
- c) Besonders auf großen Tauchbasen oder bei Vereinsausfahrten kommt es vor, dass mehrere Gruppen parallel oder nacheinander am gleichen Platz bzw. vom gleichen Boot aus zum Tauchen gehen. In solchen Fällen kommt dem Gruppenführer unter Umständen eine weitere

## AOWD FRAGENPOOL

Aufgabe zu; die Absprachen mit anderen Gruppen (-führern). Es werden dann Tauchgangslisten geführt und Zeitabläufe abgesprochen. Eventuell werden zusätzlich Sicherungsgruppen eingeteilt die klare Aufgaben zugeteilt bekommen.

- d) Alle Antworten sind richtig.

**(c) ist richtig**

**20. Warum sind natürliche Orientierungshilfen unter Wasser ein wesentlicher Bestandteil beim Tauchen?**

- a) Durch die teilweise eingeschränkten Sichtverhältnisse und müssen wir uns an natürlichen Begebenheiten wie UW-Landschaft, markante Punkte, , Sonne etc. orientieren können, damit wir zu unserem Einstieg zurück finden.
- b) Viel wichtiger als die natürliche Navigation, ist der Umgang mit dem Kompass, denn nur mit Hilfe eines Kompasses können wir unter Wasser fehlerfrei navigieren.
- c) Natürliche Navigation unter Wasser ist sehr schwierig und damit nur dem Gruppenführer vorbehalten.
- d) Da es keine andere Möglichkeit der Orientierung gibt, ist die natürliche Navigation wie beim Autofahren die einzige Möglichkeit zum Ausgangspunkt zurückzufinden.

**(a) ist richtig**

**21. Warum ist ein UW-Kompass beim Tauchen sehr wichtig?**

- a) Wenn die natürliche Orientierung nicht mehr funktioniert und alle anderen Hilfsmittel wie gespannte Leinen etc. als Hilfsmittel nicht zur Verfügung stehen, dann ist der Kompass ein sehr wichtiges Hilfsmittel für die Orientierung.
- b) Der Kompass ist das einzige Orientierungsmittel unter Wasser.
- c) In heimischen Gewässern ist auf Grund der schlechten Sicht ein Kompass das Maß aller Dinge.
- d) Antworten b und c sind richtig

**(a) ist richtig**

**22. Der Kompass ist eingeteilt in folgende Gradzahlen:**

- a) 0-400<sup>0</sup>
- b) 0-180<sup>0</sup>
- c) 0-360<sup>0</sup>
- d) 0-460<sup>0</sup>

**(c) ist richtig**

**23. Die Himmelsrichtungen sind festgelegt in:**

- a) Norden 360<sup>0</sup>, Osten 270<sup>0</sup>, Süden 180<sup>0</sup>, Westen 90<sup>0</sup>
- b) Norden 0<sup>0</sup>, Osten 270<sup>0</sup>, Süden 180<sup>0</sup>, Westen 90<sup>0</sup>
- c) Norden 360<sup>0</sup>, Osten 90<sup>0</sup>, Süden 180<sup>0</sup>, Westen 270<sup>0</sup>
- d) Norden 360<sup>0</sup>, Osten 180<sup>0</sup>, Süden 90<sup>0</sup>, Westen 270<sup>0</sup>

**(c) ist richtig**

**24. Wenn ich nach der Sonne in der Sommerzeit um 12.00 Uhr an einem Riff tauche und will nach Osten tauchen, wo steht dann die Sonne an meiner Maske?**

- a) Auf der Stirn
- b) Am linken Maskenrand
- c) Am Hinterkopf
- d) Am rechten Maskenrand

**(d) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

25. Wenn ich an einem Riff genau  $180^{\circ}$  getaucht bin und möchte den gleichen Weg wieder zurücktauchen, welchen Kurs muss ich dann tauchen?
- a)  $270^{\circ}$
  - b)  $0^{\circ} / 360^{\circ}$
  - c)  $90^{\circ}$
  - d)  $45^{\circ}$
- (b) ist richtig**
26. Wenn ich in einem gleichseitigen Dreieck einen Dreieckskurs tauchen will, wie rechne ich die Kurse, wenn ich linksrum tauchen will? Ausgangskurs ...
- a) ... plus  $120^{\circ}$
  - b) ... minus  $120^{\circ}$
  - c) ... plus  $90^{\circ}$
  - d) ... minus  $90^{\circ}$
- (b) ist richtig**
27. Wenn ich einen Viereckskurs tauchen will, wie rechne ich die Kurse, wenn ich rechtsrum tauchen will? Ausgangskurs ...
- a) ... plus  $180^{\circ}$
  - b) ... minus  $120^{\circ}$
  - c) ... plus  $90^{\circ}$
  - d) ... minus  $90^{\circ}$
- (c) ist richtig**
28. Welcher Kompass ist für das Tauchen am besten geeignet?
- a) Der Armkompass, da er jederzeit sofort ablesbar ist.
  - b) Der Kompass in der Konsole, da man dann auch gleichzeitig den Tiefenmesser ablesen kann.
  - c) Der Kompass, der am Jacket mit einer Flexleine verbunden ist.
  - d) Der Kompass, den man beherrscht, mit dem man geübt hat und mit dem man einen sicheren und genauen Kurs tauchen kann.
- (d) ist richtig**
29. Was kann den Kompass negativ beeinflussen?
- a) eine zu schräge Haltung, die dazu führt, dass der Kompass harkt und damit stehen bleibt.
  - b) Magnetfelder wie Eisen, Basaltsteinbrüche, Akkus, Stromkabel etc., die dafür sorgen, dass der Kompass abgelenkt wird und die falsche Richtung anzeigt.
  - c) Falsche Haltung oder zu kurze Befestigungen um den Kompass weit genug vom Körper zu halten.
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**
30. Wie können wir lernen mit unserem Gehirn Richtungsänderungen unter Wasser zu vollziehen?
- a) Richtungsänderungen unter Wasser sind nur mit dem Kompass möglich. Unser Gehirn speichert für jedes Tauchgebiet die Winkeldifferenzen als Richtungsänderungen ab. Daher benötigen wir einen möglichst hochwertigen Kompass.
  - b) Wie wir wissen ist Wasser viel dichter als Luft und daher fällt uns die Orientierung sehr schwer, da unsere Sinne getäuscht werden. Diese Täuschung unserer Sinne signalisiert dem Gehirn ausschließlich auf die Angaben des Kompass zu reagieren.

## AOWD FRAGENPOOL

- c) Wir können uns nur über Wasser natürlich orientieren. Ein entsprechendes Training zur Verbesserung unserer Orientierungsfertigkeiten gibt es nicht.
  - d) Unser Gehirn lernt und reagiert auf Bilder. Wollen wir einen Kurswechsel unter Wasser vornehmen, ruft unser Gehirn das Bild ab, das wir uns vorstellen (zwei Hände bilden einen Winkel), und wir drehen unseren Körper automatisch in die richtige Richtung.
- (d) ist richtig**

### 31. Wie können wir uns auf einen Orientierungsverlust unter Wasser vorbereiten?

- a) Wir haben uns vor dem Tauchgang überlegt, was bei dem Tauchgang zum Verlust der Orientierung führen kann und welche Hilfsmittel wir in diesem Fall einsetzen (z. B. eine Boje).
  - b) Wir haben auch die Fachleute in der hiesigen Region befragt. Im Briefing wird das Thema besprochen und Beispiele angesprochen.
  - c) Vor dem Tauchgang prüfen, ob man die nötige Erfahrung für diesen Tauchgang mitbringt. Ist man sich nicht sicher, macht man den ersten Tauchgang mit einem erfahrenen Taucher in diesem Tauchgebiet.
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**

### 32. Wenn eine Tauchgruppe sich unter Wasser orientieren muss, wie verhält sie sich im Team?

- a) In der Regel kümmert sich der Gruppenführer um die Orientierung, die Tiefe, die Zeit, den Zusammenhalt Gruppe und um die Kontrolle des Luftverbrauchs. Er bestimmt auch die Position der Taucher in der Gruppe.
  - b) Jeder Taucher ist für die Orientierung selber verantwortlich.
  - c) Der höchst brevetierte Taucher übernimmt die Gruppenführung bei der Orientierung.
  - d) Antwort a und c sind richtig
- (a) ist richtig**

### 33. Welche Punkte sind bei der Orientierung bei Nacht zu beachten?

- a) Das Orientieren bei Nacht spielt sich genau so ab wie am Tag.
  - b) Man sollte das Spezialbrevet Nachttauchen absolviert haben, damit man sich richtig verhält.
  - c) Da man beim Nachttauchen nichts sieht, ist die Orientierung nur mit dem Kompass möglich.
  - d) Beim Nachttauchgang braucht man einen guten Kompass und eine starke Lampe, damit man sich orientieren kann.
- (b) ist richtig**

### 34. Was kann unseren Kurs unter Wasser beeinflussen?

- a) Wenn wir gut ausgebildet sind und das Brevet Orientierung unter Wasser bestanden haben, kann es keine Beeinflussung geben.
  - b) Der Gruppenführer ist dafür zuständig, dass es keine Beeinflussungen geben kann.
  - c) Ungleichmäßiger Flossenschlag, zu viel Blei, ungünstige Körperhaltung beim Kompass tauchen, Kompass verkantet falsch etc.
  - d) Nur Eisenteile, die Kompassmissweisung, und Rechenfehler bei der Kursberechnung können den Kompasskurs beeinflussen..
- (c) ist richtig**

### 35. Wann sind wir im Notfall verpflichtet Erste Hilfe zu leisten?

- a) Wir dürfen nur Erste Hilfe leisten, wenn wir ein Seminar besucht haben. Deshalb sollte jeder Taucher regelmäßig an einem Erste-Hilfe-Seminar teilnehmen..
- b) Im Notfall müssen wir nur 112 wählen und auf den Rettungsdienst warten.

## AOWD FRAGENPOOL

- c) Nur wenn keine andere Person in der Nähe ist.
  - d) Wir müssen grundsätzlich Erste Hilfe leisten, wenn es die Situation erfordert, außer wenn unser eigenes Leben oder unsere Gesundheit in Gefahr kommen kann.
- (d) ist richtig**

- 36. Welche Aussage zum Herz-Kreislauf-System ist richtig?**
- a) Das rechte Herz pumpt das Blut nur in die Lunge und das linke Herz in die gesamte Körperperipherie (vom kleinen Zeh bis zum Ohrläppchen).
  - b) Beide Herzmuskel sind gleich kräftig, da sonst das Herzkreislaufsystem nicht funktionieren würde.
  - c) Der linke Herzmuskel pumpt das Blut in die Lunge. Für den Gasaustausch wird hier sehr viel Blut benötigt und daher ist der linke Herzmuskel stärker als der rechte.
  - d) Das rechte Herz pumpt das Blut in die Lunge und in die gesamte Körperperipherie (vom kleinen Zeh bis zum Ohrläppchen). Das Linke Herz arbeitet mit einem Druck von zirka 120 mm Hg. Der linke Herzmuskel ist daher kräftiger als der rechte.
- (a) ist richtig**

- 37. Wie funktioniert das Herzkreislaufsystem?**
- a) Die Gefäße, die aus dem Herzen das Blut wegtransportieren heißen Arterien bzw. Schlagadern. Gefäße, die das Blut zum Herzen zurücktransportieren, nennt man Venen. In den Lungen (Alveolen) wird über die Einatmung das Blut mit Sauerstoff angereichert und an die Zellen transportiert. In den Zellen findet dann der Stoffwechsel statt. Über die Venen wird das verbrauchte Blut zurücktransportiert.
  - b) Das Herzkreislaufsystem und der Blutkreislauf arbeiten unabhängig von einander.
  - c) Die Gefäße, die aus dem Herzen das Blut wegtransportieren heißen Venen bzw. Schlagadern. Gefäße, die das Blut zum Herzen zurücktransportieren, nennt man Arterien. In den Lungen (Alveolen) wird über die Einatmung das Blut mit Sauerstoff angereichert und an die Zellen transportiert. In den Zellen findet dann der Stoffwechsel statt. Über die Venen wird das verbrauchte Blut zurücktransportiert.
  - d) Die Gefäße, die aus dem Herzen das Blut wegtransportieren heißen Schlagadern. Gefäße, die das Blut zum Herzen zurücktransportieren, nennt man Arterien. In den Lungen (Alveolen) wird über die Einatmung das Blut mit Sauerstoff angereichert und an die Zellen transportiert. In den Zellen findet dann der Stoffwechsel statt. Über die Venen wird das verbrauchte Blut zurücktransportiert.
- (a) ist richtig**

- 38. Was ist die Lunge?**
- a) Ein Hohlraum, der die Luft ins Blut transportiert.
  - b) Die Lunge ist wie ein Schwamm. Sie ist durch einen Unterdruck am Brustkorb aufgespannt.
  - c) Die Lunge ist wie das Herz ein Muskel, der die Luft ins Blut pumpt.
  - d) Die Lunge funktioniert wie ein Blasebalg.
- (b) ist richtig**

- 39. Was kann ein Schock für den Menschen bedeuten?**
- a) Bei einem Schock bleibt das Herz stehen und man muss sofort mit der HLW beginnen.
  - b) Bei einem Schock steigt der Blutdruck immer mehr an. Daher muss der Betroffene in die Schocklage gebracht werden.
  - c) Bei einem Schock fällt der Blutdruck immer mehr ab. Daher muss der Betroffene in die stabile Seitenlage gebracht werden.



## AOWD FRAGENPOOL

- d) Ein Schock ist ein lebensgefährlicher, ernst zu nehmender Zustand bevor der Kreislauf vollständig zusammenbricht. Das erste Mittel für den Ersthelfer ist die Schockklage, das Beruhigen des Betroffenen und möglichst Wasser zum Trinken geben.  
**(d) ist richtig**

**40. Was verstehst Du unter einer Reanimation?**

- a) Eine Reanimation ist die Versorgung mit 100% Sauerstoff.  
b) Reanimation bedeutet im Allgemeinen: Herzdruckmassage, Defibrillation und Beatmung.  
c) Reanimation ist das Ansprechen bei einem Schockpatienten.  
d) Unter Reanimation versteht man das Beruhigen eines Patienten.  
**(b) ist richtig**

**41. Was ist bei der Herzdruckmassage sehr wichtig? Patienten auf eine harte Unterlage legen und dann:**

- a) besonders schnell den Brustkorb komprimieren, damit das Herz wieder schlagen kann.  
b) erst Beatmen und dann komprimieren, damit viel Sauerstoff in den Körper kommt.  
c) 100-mal in der Minute komprimieren und dann zweimal Beatmen, dabei den Brustkorb 4 bis 5 cm komprimieren. Dazwischen den Brustkorb komplett entlasten, damit sich das Herz wieder mit Blut füllen kann.  
d) Ansprechen, Puls fühlen, Mund leerräumen, Kopf überstecken, Beatmen mit mindestens 800 ml, Herzdruckmassage und dann Notruf absetzen.  
**(c) ist richtig**

**42. Wie gehen wir bei einem Kreislaufstillstand bei Wasserunfällen vor?**

- a) Wasser aus der Lunge absaugen und dann erst mit der HLW beginnen. Erst wenn das Wasser komplett aus den Alveolen entfernt ist kann das Herz-Kreislauf-System reanimiert werden.  
b) Bei Kreislaufstillstand durch Sauerstoffmangel wie bei Tauchunfällen, (Beinahe-) Ertrunkenen oder Kindern immer zuerst zweimal beatmen und dann erst dreißig Mal das Herz komprimieren.  
c) Sofort 100% Sauerstoff verabreichen und auf den Notarzt warten  
d) Oberkörper nach unten richten, damit vor der HLW das Wasser aus der Lunge ablaufen kann.  
**(b) ist richtig**

**43. Was bedeutet AED?**

- a) Analytische elektrische Dosierung.  
b) Automatische elektrische Defibrillation.  
c) Autogene externe Defibrillation.  
d) Automatisierter Externer Defibrillator.  
**(d) ist richtig**

**44. Was gilt für den Einsatz eines AED?**

- a) Der Anwender kann keinen Fehler machen. Er schaltet das Gerät ein und folgt den Anweisungen des AED.  
b) AED Geräte dürfen nur von medizinischem Fachpersonal angewendet werden, da sie sehr kompliziert sind.  
c) AED funktionieren nicht bei implantierten Herzschrittmachern.  
d) AED funktionieren nicht bei feuchten Untergründen.  
**(a) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

**45. Warum ist das schnelle Eingreifen mit einem AED so wichtig?**

- a) Weil so schnell wie möglich Sauerstoff in den Körper kommen muss, was ohne AED nicht möglich ist.
- b) Pro Minute Kammerflimmern sinkt die Erfolgchance um 10%. Können wir innerhalb der ersten Minute mit einem AED helfen, haben wir bis zu 90% Behandlungserfolg.
- c) Wir müssen so schnell wie möglich einen Schock über das AED abgeben, damit das Herz wieder schlägt.
- d) Wir müssen so schnell wie möglich einen Schock über das AED abgeben, weil das AED nach 10 Minuten keine Wirkung mehr zeigt.

**(b) ist richtig**

**46. Warum ist die 100prozentige Sauerstoffgabe beim Tauchunfall so wichtig?**

- a) Sauerstoff macht das Blut dünn und somit können die Stickstoffbläschen schneller aus dem Körper gelangen.
- b) Sauerstoff löst den hohen CO<sub>2</sub> Spiegel schnell auf und mindert damit die Vergiftungsgefahr.
- c) 100% Sauerstoff schafft ein hohes Gefälle zwischen Sauerstoff und Stickstoff. Der Sauerstoff zerstört quasi den Stickstoff und eliminiert in so.
- d) Beim Tauchunfall muss der Sauerstoff so schnell wie möglich in das ZNS gebracht werden, damit es nicht zur Ohnmacht kommt.

**(c) ist richtig**

**47. Welche Vorteile haben die unterschiedlichen Sauerstoffsysteme?**

- a) Zwischen den verschiedenen Systemen gibt es keine Unterschiede. Sauerstoff darf ohnehin nur durch Ärzte angewandt werden.
- b) Das Wenollsystem ist mit Abstand das beste System, da es lange Sauerstoff liefern kann.
- c) Das Demandsystem ist klar das Beste, da es sofort 100% Sauerstoff bieten kann.
- d) Je nach Einsatzort und Bedarf muss man sich genau überlegen, welches System man verwendet. Wichtig ist nur, dass sie alle 100% Sauerstoff liefern können.

**(d) ist richtig**

**48. Was ist beim Hantieren mit Sauerstoff sehr wichtig zu beachten?**

- a) Keine fettigen Hände oder Creams in den Nasenlöchern.
- b) Achtung in nicht belüfteten Räumen, Sauerstoff ist ein Brandbeschleuniger.
- c) Funkengefahr in der Nähe von Sauerstoff unterlassen.
- d) Alle Antworten sind richtig

**(d) ist richtig**

**49. Bei einem Tauchunfall muss ich die Rettungskette einleiten. Was ist das aller wichtigste?**

- a) Der Notruf muss so schnell wie möglich abgesetzt werden. Das geht Europaweit über die Notrufnummer 112. b) Das wichtigste sind die die fünf Ws (Wer, was, wo ist, wie, wo befindet) ohne die kein Rettungsdienst losfährt.
- c) Bevor ein Notruf abgesetzt wird muss der verantwortliche Tauchlehrer erst eine Diagnose stellen, die dann dem Rettungsdienst übermittelt wird.
- d) Bevor ein Notruf abgesetzt wird muss der verantwortliche Tauchlehrer das Unfallprotokoll erstellen, damit der Rettungsdienst richtig reagieren kann.

**(a) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

- 50. Die stabile Seitenlage, wie wir sie heute durchführen, hat folgende Vorteile!**
- a) Sie ist einfach und schnell durchführbar.
  - b) Sie birgt keine Verletzungsgefahr durch z. B. Verrenkungen.
  - c) Der Patient kann schnell aus dieser Lage wieder in die Rückenlage gebracht werden.
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**
- 51. Was ist bei einem Unfallprotokoll wichtig?**
- a) Wann ist der Taucher aus dem Wasser gekommen und wie tief, wie lange und welches Profil hat er getaucht?
  - b) Wie viel Decozeit hat er verpasst und kann er seine Arme und Beine bewegen? Kann er sicher stehen und weiß er wer und wo er ist?
  - c) Wann traten die ersten Beschwerden auf und ist der Patient blass und schwindelig?
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**
- 52. Was ist Tieftauchen, wo sind die Grenzen mit Pressluft?**
- a) Tieftauchen findet jenseits der 40 Meter Tiefengrenze statt.
  - b) Tieftauchen beginnt ab 10 Meter Wassertiefe.
  - c) Tieftauchen ist das Tauchen mit DTG tiefer als 18-20 Metern und ist nach den Standards bis maximal 40 m erlaubt.
  - d) Für Tieftauchen ist die Grenze 63 m, da so weit die Deco 2000 geht.
- (c) ist richtig**
- 53. Wer sollte das Tieftauchbrevet absolvieren?**
- a) Jeder Taucher, der tiefer als 20 Meter tauchen möchte.
  - b) Jeder Dive Leader, der mit Tauchgruppen unterwegs ist.
  - c) Jeder Taucher, der gerne an Wracks taucht, da diese meistens tiefer als 20 Meter liegen.
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**
- 54. Ist die Menschenkenntnis beim Tieftauchen wichtig?**
- a) Da alle Abläufe beim Tauchen geübt und trainiert werden, ist die Menschenkenntnis unwichtig. Entweder der Taucher kann es oder nicht.
  - b) Es ist generell sehr wichtig zu wissen, wie mein Buddy beim Tauchen auf verschiedene Situationen reagieren wird. Durch gezielte Fragen, Beobachtungen und Logbucheinträgen, kann man im Vorfeld einige Erkenntnisse sammeln, die dann für die Planung oder auch nicht Durchführung eines Tauchgangs wichtig sind.
  - c) Wenn man nur mit Tauchern taucht, die man gut kennt, braucht man sich keine Gedanken machen.
  - d) Menschenkenntnis beim Tieftauchen kann man nur erfahren, wenn man eine Tauchlehrerausbildung absolviert hat.
- (b) ist richtig**

## AOWD FRAGENPOOL

- 55. Welche Einflüsse können beim Tauchen maßgeblich zum Entstehen eines Tauchunfalls beitragen?**
- a) Kälte, Dehydratation, schlechte Fitness, Übergewicht, zu wenig Schlaf, Alkohol, Rauchen, Stress, Erkältung, PFO, zu schnelles Aufsteigen etc.
  - b) Bei guter Ausbildung kann kein Tauchunfall vorkommen.
  - c) Tiefer als 20m ohne Tieftauchbrevet.
  - d) Alle Antworten sind richtig.
- (a) ist richtig**
- 56. Wenn wir einen Tiefenrausch bei unserem Tauchpartner auf 30 Meter feststellen, wie handeln wir dann?**
- a) Wir steigen sofort unter Octopusatmung auf und beenden den Tauchgang.
  - b) Wir machen einen Neurocheck, um uns zu versichern, ob das ein Tiefenrausch ist.
  - c) Ein Tiefenrausch tritt erst tiefer als 40 Meter auf und daher besteht kein Handlungsbedarf.
  - d) Wenn der Tauchpartner sich völlig untypisch verhält, sichern wir ihn, beobachten ihn intensiv und steigen mit ihm vorschriftsmäßig auf und beenden den Tauchgang.
- (d) ist richtig**
- 57. Was bedeutet der Deep Stop von 2,5-3 Minuten für den Sporttaucher?**
- a) Ein Deep Stop wird nur durchgeführt, wenn wir tiefer als 40 Meter tauchen.
  - b) Der Deep Stop ist nur für Berufstaucher gedacht. Für Sporttaucher ist der Sicherheitsstopp in jedem Fall die bessere Alternative.
  - c) Durch einen richtigen Deep Stop kann der angesammelte Stickstoff besser reduziert werden als als beim Sicherheitsstoppd) Wenn wir mit Nitrox tauchen macht der Deep Stop keinen Sinn.
- (c) ist richtig**
- 58. Was kannst Du tun, um eine Dekompressionserkrankung zu verhindern?**
- a) Achte auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr (kein Alkohol) und vermeide übermäßige Anstrengung.
  - b) Vermeide Wiederholungstauchgänge innerhalb von 90 Minuten nach dem Auftauchen und tauche nur wenn Du fit bistc) Tauche konservativ und immer in der Nullzeit. Tauche nicht, wenn Du gestresst bist und zu wenig geschlafen hast.
  - d) Alle Antworten sind richtig
- (d) ist richtig**
- 59. Die Tauchausrüstung zum Tieftauchen muss ganz bestimmte Voraussetzung erfüllen. Welche sind das im Wesentlichen?**
- a) Der Luftvorrat und damit die Tauchflaschen müssen groß genug sein. Der Tauchcomputer muss für das Tieftauchen geeignet sein. Mehr ist nicht zu berücksichtigen.
  - b) Beim Tieftauchen muss das Jacket nach der Norm mindestens 40 Liter Auftrieb haben. Zusammen mit dem Trockenanzug reichen die Reserven in jedem Fall.
  - c) Bei Wassertemperaturen unter 10 Grad sind zwei getrennt absperrbare 1. Stufen zu verwenden, eine Boje bei Bootsverkehr oder falls man nicht da auftaucht wie geplant, Das Jacket muss über das nötige Volumen, die Flaschen über genügend Luftreserve verfügen, Tauchcomputer und geeigneter Kälteschutz sind zu verwenden.
  - d) Antworten a und b sind richtig.
- (c) ist richtig**
- 60. Welche Aussage zum Tieftauchen ist richtig?**

## AOWD FRAGENPOOL

- a) Wenn ich das Brevet Tieftauchen absolviert habe sind alle Tiefenbeschränkungen für mich aufgehoben.
- b) Wenn ich das Brevet Tieftauchen habe, darf ich mit jedem Tauchpartner innerhalb der empfohlenen Tiefenlimits (max. 40m bei optimalen Bedingungen im Meer; max 30m bei Süßwassertauchgängen) tauchen
- c) Zum Tieftauchen muss auch mein Tauchpartner über das entsprechende Brevet bzw. die nötige Erfahrung verfügen.
- d) Antworten a und c sind richtig.  
**(c) ist richtig**